

wir auch kontrollieren, um das Verantwortungsbewußtsein zu erhöhen. Aber Überheblichkeit und Selbstzufriedenheit muß man ausschalten.

Wir müssen in Leipzig bis 1965 im wesentlichen das Stadtzentrum auf bauen. Den Aufbau des Stadtzentrums und den Bau einiger Wohngebiete können wir in dieser Frist nur dann durchführen, wenn wir zur industriellen Bauweise übergehen. Es ist notwendig, bis Ende Mai den exakten Plan der Industrialisierung des Bauwesens in Leipzig auszuarbeiten. Wir werden Anfang Mai eine Baukonferenz für die DDR durchführen, und dann könnt ihr bis Ende Mai den Plan der Industrialisierung des Bauwesens im Bezirk Leipzig ausarbeiten. Dann sind wir in der Lage, den Wiederaufbau der Stadt und auch den Wohnungsbau großzügiger durchzuführen.

In Leipzig gibt es große Aufgaben auf dem Gebiete der örtlichen und kommunalen Wirtschaft. Ich denke, es ist notwendig, daß sich die Partei und die Stadtverordnetenversammlung speziell mit den Fragen der örtlichen und der kommunalen Wirtschaft beschäftigen, weil das für das Wohl der Bevölkerung besonders wichtig ist.

In einer Stadt, die wie Leipzig eine Welthandelsstadt ist, muß den Besuchern sichtbar werden, wie sich die sozialistische Wirtschaft und das sozialistische Leben entwickeln.

Mir scheint es notwendig, daß man sich auch mit den Fragen des Handels und insbesondere des Einzelhandels gründlich beschäftigt, damit wir im Laufe dieses Jahres eine höhere Qualität im Handel, in der Verkaufskultur und auch in der Organisation des Handels erreichen. Bestimmte Fortschritte sind zu verzeichnen, aber man kann noch nicht von einem modernen Handel sprechen, außer bei den Kaufhäusern. Selbstbedienungsläden gibt es im Bezirk mehr als in der Stadt Leipzig. Man muß sich mit der Frage beschäftigen, wie der Handel modern organisiert wird.

Ich möchte die besondere Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens lenken. Die Genossen wissen, daß wir eine Diskussion hatten über die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in der Gießerstraße, über die Schaffung von Klubs und Parks in den einzelnen Stadtteilen.

Wir sind der Meinung, daß die Nationale Front einen Plan ausarbeiten sollte über die Entwicklung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in jedem Stadtteil von Leipzig. Wir gehen dabei zwei Wege: In den neuen großen Wohnsiedlungen schaffen wir alle modernen Einrichtungen, aber zur gleichen Zeit müssen wir dazu übergehen, in den alten Häuserblocks die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen zu schaffen, die für die Bedienung und Versorgung der Bevölkerung und für ihr Leben notwendig sind. Eine Reihe guter Beispiele sind geschaffen, aber jetzt muß man das in jedem Stadtbezirk durchführen.

Genosse Fröhlich hat im Referat über die Entwicklung der Kulturarbeit und des kulturellen Lebens gesprochen. Das waren richtige Bemerkungen. Mir scheint, daß es notwendig ist, noch mehr für die Allgemeinbildung der Bevölkerung zu tun, das heißt noch mehr Wert zu legen auf die Durchführung von öffentlichen Vortragszyklen, die jeder besuchen kann, der interessiert ist. Ihr werdet sehen, daß viele Bewohner Leipzigs diese Vortragszyklen besuchen, die nicht bereit sind, an einem Kursus oder an einer Abendschule teilzunehmen. Man sollte das aber großzügig organisieren. Früher gab es das in Leipzig, und man muß es bald wieder einführen.